



**Kanton St.Gallen
Gewerbliches Berufs- und Weiterbildungszentrum St.Gallen**

Interner Lehrplan für
ICT-Fachfrau / ICT-Fachmann
Lehrgänge ab 2022-2025

Ausgabe	erstellt		Fachkommission		Ausbildungsgänge Beginn	
	Datum:	Visum:	Datum:	Visum:	Datum:	Visum:
1.	07.01.2022	O. Lux	15.03.2022	Ch. Schlegel		

Herausgeber Gewerbliches Berufs- und Weiterbildungszentrum St.Gallen
www.gbssg.ch

Gültig für Lehre ICT-Fachmann Lehrbeginn 2022 und später

Version 2022-2025_ICT-Fach_IntLP

1. Rahmen

Abkürzungen

GBS GBS Gewerbliches Berufs- und Weiterbildungszentrum St. Gallen, Demutstr. 115, 9012 St. Gallen, Tel. 058 228 26 00, www.gbssg.ch, Ansprechpartner:
- J. Pfeiffer (Abteilungsleiter), Tel. 058 228 26 21, E-Mail: Juerg.Pfeiffer@gbssg.ch
- O. Lux (Fachbereichsleiter), E-Mail: Oliver.Lux@gbssg.ch

Juristischer Rahmen

Die Vorgaben für den Lehrplan gültig ab Sommer 2022 werden durch folgende Festlegungen gebildet:

- Verordnung des SBFI über die berufliche Grundbildung ICT-Fachfrau/ICT-Fachmann mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ)
88605 ICT-Fachfrau EFZ / ICT-Fachmann EFZ
- Bildungsplan zur Verordnung des SBFI über die berufliche Grundbildung für ICT-Fachfrau / ICT-Fachmann mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ), Berufsnummer 88605
- Informatik-Module vom Verband „ICT Berufsbildung Schweiz“
- Leistungsbeurteilungsvorgaben (LBV) für jedes Modul vom Verband „ICT Berufsbildung Schweiz“
- Ausführungsbestimmungen zur Sicherstellung der Vergleichbarkeit von Leistungsbeurteilungen für die Module der Informatikkompetenzen in den Berufsfachschulen und den überbetrieblichen Kursen (ÜK) Informatikerin EFZ / Informatiker EFZ vom Verband „ICT Berufsbildung Schweiz“
- Richtlinie zum Qualifikationsverfahren im Fach Allgemeinbildung für die 3- und 4-jährigen beruflichen Grundbildungen mit eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ)

Weitere Informationen

SBFI Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation, www.sbf.admin.ch/
ICT ICT Berufsbildung Schweiz, ict-berufsbildung-ost.ch

Die berufsfachschulinternen Festlegungen für

- für den Allgemeinbildenden Unterricht (ABU) mit den Fächern «Gesellschaft» und «Sprache und Kommunikation» sowie
- für das Fach Sport (SPO)

können beim Berufsbildungszentrum GBS bezogen werden.

Informatikkompetenzen

In den Informatik-Modulen werden die «Modulidentifikation» und die «Handlungsnotwendigen Kenntnisse (HANOKs)» beschrieben. Die «Modulidentifikation» sind verbindlich, die HANOKs sind Empfehlungen.

Informationen zu den am GBS geltenden Leistungsbeurteilungsvorgaben (LBV) finden Sie unter moodle.cl04.ch | Techn. Berufe | Informatiker | «Information für Lernende und Berufsbildner»

Kontakt

Haben Sie Fragen? Das Berufsbildungszentrum GBS erteilt Ihnen gerne Auskunft. Haben Sie Anregungen? Bitte nehmen Sie mit der regelmässig tagenden Kommission Kontakt auf.

2.Übersicht Lehrgänge ab 2022-2025

Lehrjahr	Berufsfachschulmodul (10 Module zu je 60 Lektionen)	üK-Modul (4 Module zu je 6 Tagen)
3. Lehrjahr	Modul 262 Evaluation von ICT-Mitteln durchführen	
	Modul 122 Abläufe mit einer Scriptsprache automatisieren	
2. Lehrjahr	Modul 263 Sicherheit von ICT-Benutzerendgeräten gewährleisten	Modul 261 Funktion von ICT-Benutzerendgeräten in Netzinfrastruktur gewährleisten
	Modul 129 LAN-Komponenten in Betrieb nehmen	
1. Lehrjahr	Modul 117 Informatik und Netzinfrastruktur für ein kleines Unternehmen realisieren	Modul 260 Office Werkzeuge praxisorientiert einsetzen
	Modul 126 Peripheriegeräte im Netzwerkbetrieb einsetzen	Modul 304 Einzelplatzcomputer in Betrieb nehmen
	Modul 437 Im Support arbeiten	Modul 305 Betriebssysteme installieren, konfigurieren und administrieren
	Modul 123 Serverdienste in Betrieb nehmen	
	Modul 431 Aufträge im IT-Umfeld selbständig durchführen	
	Modul 214 Benutzer/innen im Umgang mit Informatikmitteln instruieren	

Modulbeschreibungen siehe www.modulbaukasten.ch

3. Stundentafel BFS

	1. Lehrjahr				2. Lehrjahr		3. Lehrjahr	
	Schultag 1		Schultag 2		Schultag 1		Schultag 1	
	1. Sem.	2. Sem.	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.
1								
2	117	123	437	214	263	129	262	122
3								
4	126	431	ABU	ABU	ABU	ABU	ABU	ABU
5								
6								
7	E	E	Sport	Sport	E	E	E	E
8								
9					Sport	Sport	Sport	Sport
	3 üK Module				1 üK Modul			
							Total:	14 Informatikmodule

Beim zusätzlichen Besuch der Berufsmaturitätsschule sind im 1. Lehrjahr 3 Schultage, im 2. und 3. Lehrjahr 2 Schultage zu besuchen.

4. Lehrmittel Schuljahr

4.1. Informatikkompetenzen

Sem.	Mod.	LBV	Lehrmittel
1. Lehrjahr			
1	117		Noch offen
1	126		Noch offen
1	437		Noch offen
2	123		Noch offen
2	431		Noch offen
2	214		Noch offen
2. Lehrjahr			
3	263		Noch offen
4	129		Noch offen
3. Lehrjahr			
5	262		Noch offen
6	122		Noch offen

① / ② Die am GBS geltenden Leistungsbeurteilungsvorgaben (LBV) sind in der Datei ① <Schuljahr>-1.zip bzw. ② <Schuljahr>.zip veröffentlicht. Die Quelle ist im Abschnitt 1 aufgeführt.

4.2. Erweiterte Grundkompetenzen

Fach	Lehrmittel
Englisch	▪ Noch offen

4.3. Allgemeinbildung Schuljahr

Der «ABU» genannte Unterricht vermittelt für Nicht-BMS-Lernende allgemeinbildendes Wissen themen- und handlungsorientiert. Es werden Wissen und grundlegende Kompetenzen für den Alltag vermittelt.

Das im ABU zu vermittelnde Wissen ist in verschiedene, aufeinander folgende Themen gegliedert, welche im Schullehrplan (SLP) festgeschrieben sind.

GBS: https://www.gbssg.ch/fileadmin/user_upload/dokumente/pdf/GBS_allgemein/Lehrplan_SG_3-Jahre_2018.pdf

Innerhalb jedes SLP-Themas wird das zu vermittelnde Wissen von mehreren Aspekten her erarbeitet und erworben sowie mit «Sprache und Kommunikation» verknüpft.

Fächer	1. Lehrjahr 120 Lektionen	2. Lehrjahr 120 Lektionen	3. Lehrjahr 120 Lektionen
Gesellschaft *)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Persönlichkeit und Lehrbeginn ▪ Geld und Konsum ▪ Gemeinschaft und Staat 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Risiko und Verantwortung ▪ Schweiz und Welt ▪ Beziehung und Zusammenleben 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeit und Markt ▪ Lehrabschluss und Zukunft ▪ Qualifikationsverfahren (Vertiefungsarbeit VA u. Schlussprüfung SP)
Sprache und Kommunikation *)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verschiedene Textformen schreiben ▪ Textinterpretation ▪ Lern- und Arbeitstechniken ▪ Zusammenfassen ▪ Normative Sprachkompetenzen ▪ Formulare-, Fragebogen-, Umfragen ausfüllen und selber erstellen ▪ Grafische Darstellungen verstehen, interpretieren und erstellen ▪ Interview erstellen und durchführen ▪ Präsentationstechnik / Präsentationen durchführen ▪ Gesetzestexte finden und Rechtsfolge ableiten ▪ Gespräche und Diskussionen führen ▪ Arbeits- und Lerntechniken anwenden 		

*) Unter dem Blickwinkel der folgenden Aspekte werden die 2 Fächer multidisziplinär unterrichtet: Ethik, Ökologie, Kultur, Recht, Identität und Sozialisation, Wirtschaft, Politik, Technologie

Fächer	Lehrmittel
Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Noch offen
Sprache und Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Noch offen

5. Qualifizierung, QV

Überbetriebliche Kurse

- Informatikkompetenzen: Jedes Modul wird mit einem Kompetenznachweis (Modulprüfung) abgeschlossen. Der Mittelwert zählt mit einem Gewicht von 20% für die «Erfahrungsnote Informatikkompetenzen» im EFZ. Diese IK-Erfahrungsnote macht 30% der EFZ-Gesamtnote aus.

Berufsfachschulen (BFS)

- Informatikkompetenzen (IK): Die Leistungsbeurteilungen während dem Semester entsprechen den veröffentlichten «Leistungsbeurteilungsvorgaben (LBV)». Die LBVs legen fest, wie die Zeugnisnote errechnet wird. Die Modulnote entspricht der Zeugnisnote des Moduls. Alle BFS-Modulnoten sind auf Halbnoten gerundet und zählen gleichwertig. Sie gehen mit einem Gewicht von 80% für die «Erfahrungsnote Informatikkompetenzen» im «Eidgenössische Fähigkeitszeugnis (EFZ)» ein. Diese IK-Erfahrungsnote macht 30% der EFZ-Gesamtnote aus.
- Erweiterte Grundkompetenzen (EGK): Darunter fällt das Fach «Englisch (E)». Pro Semester werden 3 Prüfungen durchgeführt. Die Note wird auf eine Halbnote gerundet und ergibt die Semesternote. Diese Semesternoten werden über die 6 Semester gemittelt und bilden die «Erfahrungsnote Erweiterte Grundkompetenzen» im EFZ. Diese EGK-Erfahrungsnote hat ein Gewicht von 10% der EFZ-Gesamtnote.
- Allgemeinbildung mit den Fächern «Sprache und Kommunikation» und «Gesellschaft»: In den Semestern 1 bis 4 finden 3 Prüfungen pro Semester statt. Im 5. Semester wird die «Vertiefungsarbeit» erstellt. Im (verkürzten) 6. Semester wird 1 Prüfung abgelegt. Am Ende des 6. Semesters findet eine Schlussprüfung statt. Die Allgemeinbildungsnote für das EFZ errechnet sich aus folgenden gleich gewichteten Teilen:
 - Durchschnitt aus den Noten der Semester 1 – 4 und 6.
 - Vertiefungsarbeit
 - Lehrabschlussprüfung
 Die Note Allgemeinbildung im EFZ macht 20% der EFZ-Gesamtnote aus.
- Sport

Informatikkompetenzen (IK)	Erweiterte Grundkompetenzen (EGK) ①	Allgemeinbildender Unterricht (ABU) ①	Vorgegebene praktische Arbeit (VPA)
<ul style="list-style-type: none"> • 80% Gewicht aus Informatik-Modulen der BFS • 20% Gewicht aus Informatik-Modulen der ÜKs 	Durchschnitt aller 6 Semesternoten aus den Fächern <ul style="list-style-type: none"> • Englisch 	<ul style="list-style-type: none"> • 33% Gewicht aus den 2 Fächern «Gesellschaft» sowie «Sprache und Kommunikation» • 33% Gewicht aus der Vertiefungsarbeit • 33% Gewicht aus der Schlussprüfung 	<ul style="list-style-type: none"> • 4 festgelegte Kompetenzbereiche mit jeweils 2 Handlungskompetenzen



Eidgenössischen Fähigkeitszeugnisses (EFZ) mit 4 Noten			
Erfahrungsnote Informatikkompetenzen ④	Erfahrungsnote Erweiterte Grundkompetenzen	Note Allgemeinbildung	Qualifikationsbereich vorgegebene praktische Arbeit ④

↓
30% Gewicht
↓

↓
10% Gewicht ①
↓

↓
20% Gewicht ①
↓

↓
40% Gewicht
↓

Gesamtnote des Eidgenössischen Fähigkeitszeugnisses (EFZ) ④

① Dieser Teil entfällt bei BMS-Kandidaten.

④ muss mind. 4 sein